



HeraLab News

DER NEWSLETTER FÜR DAS DENTALLABOR

Ausgabe Nr. 2 / Juni 2010



ZAHNTECHNIKER BEI HERAEUS IN VIELEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Wissen, was im Laboralltag zählt

Über 60 ausgebildete Zahntechniker arbeiten bei Heraeus in verschiedensten Unternehmensbereichen. Sie stellen sicher, dass die Systeme und Produkte von Heraeus ideal auf den Laboralltag abgestimmt sind. Mit Rat und Tat unterstützen sie die Labore dabei, das Optimum aus den modernen Geräten und Materialien herauszuholen.

„Uns ist es wichtig, in allen entscheidenden Aufgabenbereichen Mitarbeiter zu haben, die die Anforderungen und Abläufe im Dentallabor aus eigener Erfahrung kennen“, erklärt Dr. Martin Schuster, Leiter der Division Prosthetics bei Heraeus. Das Aufgabenspektrum der Zahntechniker bei Heraeus ist dementsprechend vielfältig. In der Entwicklungsabteilung feilen sie mit Chemikern, Ingenieuren und Programmierern an maßgeschneiderten Produkten für den Laboralltag. Andere stellen im Qualitätsmanagement passgenauen Zahnersatz sicher. Auch in Marketing und Vertrieb ist das zahntechnische Handwerk vertreten. Und in der Anwendungstechnik betreuen ausschließlich erfahrene Zahntechniker die Dentallabore.

Perspektive des Zahntechnikers immer im Blick

„Man kann nicht fühlen wie sein Bruder, wenn man nicht in seinen Mokassins gestanden hat“, zitiert Harald Kubiak-Eßmann, dem seine Laborerfahrung heute im Produktmanagement zugute kommt, ein abgewandeltes Indianer-Sprichwort.

Die Sicht des Zahntechnikers verlieren die Heraeus-Mitarbeiter nie aus dem Blick. Sie vermitteln erfolgreich zwischen Hersteller- und Anwenderperspektive und fördern den Dialog zwischen Heraeus und den Laboren. >> [Mehr auf Seite 5](#)

2. HERAEUS PROTHETIK SYMPOSIUM IN FRANKFURT

Renommierte Experten beleuchten auf dem 2. Heraeus Prothetik Symposium am 15. September aktuelle Entwicklungen in der digitalen Prothetik. >> [Seite 3](#)

DER SICHERE WEG ZU HOCHWERTIGEN PROTHESEN

Das neue bruchsfähige PalaXpress ultra und die bewährten Premium und Mondial Zähne ermöglichen hochwertige, langlebige Prothesen. Jetzt risikofrei testen! >> [Seiten 12, 13, 15](#)

MAGISCHE MOMENTE GEWINNEN

Ferrari fahren oder Wildwasser Rafting – aufmerksame Leser können sich bei MyDays.de ihren Wunsch erfüllen. >> [Seite 20](#)



Liebe Leserinnen und Leser,



die ästhetischen, handwerklichen und wirtschaftlichen Herausforderungen an Dentallabore steigen. Wer sie erfolgreich meistern will, braucht einen Partner, der die Anforderungen und Abläufe im Labor genau kennt.

Deshalb arbeiten bei Heraeus in allen Bereichen ausgebildete Zahntechniker. Von der Entwick-

lung über Produktion und Vermarktung bis zur Anwendungstechnik sehen sie ihre Aufgabe stets vor ihrem zahntechnischen Hintergrund. Sie wissen, worauf es im Laboralltag ankommt: wirtschaftliche Systeme, effiziente Abläufe und ästhetisch wie funktional hochwertige Ergebnisse.

Unsere Zahntechniker verstehen Ihr Handwerk. So sorgen sie zusammen mit Ingenieuren, Chemikern, Programmierern und Kaufleuten bei Heraeus dafür, dass unsere Produkte und Services stets auf Ihre praktische Arbeit im Labor abgestimmt sind. Das war bei der Entwicklung unserer Vakuum-Druck-Gießgeräte so und setzt sich bis heute fort, z.B. bei der laufenden Erweiterung unseres CAD/CAM-Systems cara. Dabei stehen die Zahntechniker bei Heraeus im engen Dialog mit Ihnen, den Kollegen in den Laboren. Als Berater vor Ort, bei runden Tischen oder Schulungen hören sie zu, was die Labore bewegt. Nicht zuletzt auf Basis dieses Dialogs konnten wir viele Produkte gezielt (weiter-)entwickeln und damit die Arbeit im Labor effizienter, einfacher und sicherer gestalten. Ein Beispiel ist unser besonders bruchsicheres Kaltpolymerisat PalaXpress ultra.

Ziel unserer Zahntechniker ist es, mit Ihnen die Zukunft der Dentaltechnik zu gestalten. Technisch und fachlich auf dem neuesten Stand geben sie Impulse, finden mit Ihnen passgenaue Lösungen und unterstützen Sie mit Rat und Tat. Ob bei der Aufstellung neuer Geräte, in kniffligen Fällen oder mit praktischen Tipps wie dem Meisterkniff in dieser HeraLab News.

Wir freuen uns darauf, diese partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter auszubauen.



Ihr Dr. Martin Schuster
Leiter Division Prosthetics

**Medizinklimaindex:
Zahnärzte optimistischer als Ärzte**

Zahnärzte bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage und ihre Zukunftsaussichten deutlich positiver als Humanmediziner. Das geht aus dem aktuellen Medizinklimaindex der Stiftung Gesundheit für das Frühjahr 2010 hervor. Demnach beurteilen die befragten Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten Situation und Aussichten mit einem Wert von -18,5 zwar weiterhin negativ. Die Zahnärzte jedoch schätzen ihre Lage sehr viel besser ein als ihre Kollegen aus dem humanmedizinischen Bereich. Etwa zwei Drittel von ihnen bezeichnen ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als gut oder stabil, nur etwa ein Viertel rechnet mit einer Verschlechterung der Lage. Zur Ermittlung des Medizinklimaindexes werden niedergelassene Mediziner halbjährlich nach der aktuellen wirtschaftlichen Lage und ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate gefragt. Der Medizinklimaindex wird analog zum Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft erhoben. ■

**Gysi-Preis 2011: VDZI zeichnet die besten
Arbeiten des Zahntechniker-Nachwuchses aus**

GYSI-PREIS 2011 Zum 13. Mal vergibt der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) in seinem Nachwuchs-Wettbewerb den renommierten Gysi-Preis. Alle zwei Jahre prämiert ein Preisrichterkollegium aus Zahntechnikermeistern auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln die besten Arbeiten von Auszubildenden im zweiten, dritten und vierten Lehrjahr. Teilnehmen kann jeder Auszubildende, der in einem gewerblichen zahntechnischen Labor mit Ausbildungsberechtigung seine Lehre absolviert. Anmeldeschluss ist der 15. November 2010. Alle Informationen sowie die Anmeldeunterlagen sind im Internet unter www.vdzi.de abrufbar. ■

IDS 2011 im Zeichen oraler Prophylaxe

Im Mittelpunkt der nächsten Internationalen Dental-Schau (IDS) steht die orale Prophylaxe. Mit dem Fokus auf Instrumente, moderne Diagnoseverfahren und Konzepte für eine erfolgreiche Prävention im häuslichen und professionellen Bereich wollen Veranstalter und Aussteller der steigenden Bedeutung der Mundhygiene für die Gesundheit Rechnung tragen. „Die Deutsche Dentalindustrie bietet hierfür ein ständig wachsendes Angebot an Produkten und Hilfsmitteln für die professionelle und häusliche Mundpflege – vom Kleinkind- bis zum Hochbetagtenstadium“, erläutert Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dentalindustrie (VDDI). Vom 22. bis 26. März 2011 wird die internationale Dentalwelt auf der Messe in Köln vertreten sein. Die Veranstalter rechnen nach der erfolgreichen IDS 2009 auch für 2011 mit mehr als 1800 ausstellenden Unternehmen aus dem In- und Ausland. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:
Heraeus Kulzer GmbH
Vertrieb Labor Deutschland
Grüner Weg 11, D-63450 Hanau
E-Mail: info.lab@heraeus.com
Tel.: 0800.4372522

Redaktion: Joachim Bredemann (verantwortlich), Stephan Berger, Jens Bünemann, Linda Maria Fritsch, Olaf Garz, Jens Kehm, Harald Kubiak-Ebmann, Bianca Laubach, Peter Lenz, Sören Maskow, Maik Panwitz, Bénédicte Pretscher, Karl-Heinz Renz, Ursula Schäfer, Dr. Martin Schuster, Andrea Schmitt, Alexander Schnack, Gabriele Weber, Marleen Wischer.
Extern: Claudia Hannß, ZTM Simone Katscher, ZTM Rüdiger Ludwig, ZTM Oliver Morhofer, ZTM Peter Thüs-Lamkemeyer.

Geschäftsführer:
Dr. Martin Haase
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Jan Rinnert

Handelsregister
Sitz der Gesellschaft: Hanau
Registergericht: Amtsgericht Hanau, HRB 91228
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
DE 812593096

Konzept und Redaktion: JP|KOM GmbH Frankfurt
Satz: ÖRT Studios Frankfurt
Druck: h. reuffurth GmbH, Mühlheim a. M.

Rechtshinweis:
Heraeus Kulzer übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche im Zusammenhang mit diesem Newsletter. Alle Rechte vorbehalten. Inhalt und Struktur sowie die in diesem Newsletter verwendeten Texte, Bilder, Grafiken, Dateien usw. unterliegen dem Urheberrecht und anderen geistigen und gewerblichen Schutzrechten. Ihre Weitergabe, Veränderung, Nutzung oder Verwendung auf jegliche Art und Weise, insbesondere in anderen Medien ist nicht gestattet bzw. bedarf der vorherigen Zustimmung von Heraeus Kulzer.

© Heraeus Kulzer GmbH

2. HERAEUS PROTHETIK SYMPOSIUM AM 15. SEPTEMBER

Impulse für die digitale Zahntechnik der Zukunft

Am 15. September 2010 lädt Heraeus Zahntechniker und Zahnärzte zum 2. Heraeus Prothetik Symposium ins Steigenberger Airport Hotel in Frankfurt am Main. Im Fokus stehen aktuelle Entwicklungen der digitalen Prothetik. Die Teilnehmer erhalten von Experten aus Forschung, Praxis und Labor Impulse für die Arbeit mit CAD/CAM und können dabei fünf Fortbildungspunkte sammeln.

Digitale Technologien sind auf dem Dentalmarkt seit Jahren präsent und erschließen sich immer neue Anwendungsbereiche in der modernen Prothetik. Das 2. Heraeus Prothetik Symposium wirft einen Blick auf die fortschreitende Digitalisierung von Zahntechnik und Zahnmedizin. Hochklassige Referenten beleuchten in vier Fachvorträgen die Möglichkeiten digitaler Technologien und ihre Bedeutung für den Alltag in Zahnarztpraxis und Labor.

Zukunftstrends rund um CAD/CAM

Prof. Dr. Daniel Edelhoff, leitender Oberarzt der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU), wird die Bedeutung der CAD/CAM-



Wie schon 2009 gibt es diesmal wieder reichlich Gelegenheit zum fachlichen Austausch unter Kollegen.

Technologie für die heutige Zahntechnik aus wissenschaftlicher Sicht betrachten. ZTM Josef Schweiger, Leiter des zahntechnischen Labors an der LMU und Erfinder der digitalen Verblendtechnologie, berichtet über den Zukunftstrend der digitalen Abformungen. Der Schweizer ZTM Alwin Schönenberger, der

sich mit seinem Labor auf die konventionelle Fertigung von Metallkeramik spezialisiert hat, stellt in seinem Vortrag den scheinbaren Widerspruch zwischen klassischer Zahntechnik und moderner CAD/CAM-Technik in Frage. Implantologe Dr. Steffen Landow und ZTM Achim Müller geben gemeinsam einen Einblick in die moderne Implantologie im digitalen Labor.



Zukunftsforscherin Dr. Jeanette Huber lädt zum Blick über den dentalen Tellerrand. Sie verrät, welche Trends den „Mega-Markt Gesundheit“ in Zukunft bestimmen. Eine Podiumsdiskussion und die Gelegenheit zum zwanglosen Austausch unter Kollegen runden das Programm ab.

Gemeinsam anmelden und bis zu 40 Euro sparen

Gute Zusammenarbeit zahlt sich beim 2. Heraeus Prothetik Symposium aus. Zahntechniker, die das Symposium gemeinsam mit ihren Zahnarztkunden besuchen, profitieren von attraktiven Staffelpreisen: Die Teilnahmegebühren betragen 199 Euro bei alleiniger Anmeldung, 179 Euro pro Person bei der gleichzeitigen Anmeldung von zwei Teilnehmern und 159 Euro bei drei oder mehr Personen.

Zahnärzte können gemäß BZÄK und DGZMK fünf Fortbildungspunkte sammeln. ■

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

- über Ursula Nüchter, 06181.35-5588
- schriftliche Informationen über das Antwortfax auf der letzten Seite



Top-Referenten aus Forschung, Praxis und Labor: Zu Gast beim 2. Heraeus Prothetik Symposium sind **1** Prof. Dr. Daniel Edelhoff und **2** ZTM Josef Schweiger von der Ludwig-Maximilians-Universität München, **3** Dr. Jeanette Huber vom Zukunftsinstitut, **4** ZTM Alwin Schönenberger aus der Schweiz sowie **5** ZTM Achim Müller (Ettlingen) und der **6** Implantologe Dr. Steffen Landow (v.l.n.r.).

Kinoerlebnisse zu Hause und im Cineplex



In der letzten Ausgabe der HeraLab News gab es großes Kino zu gewinnen. Über den Hauptpreis, einen Acer DLP-Projektor, freut sich Udo Nittenwilm vom Labor „Das Team Zahntechnik“ in Köln. Ob Spiele der Fußball-Nationalmannschaft in Südafrika oder Spielfilme im Großfor-

mat – mit dem besonders leistungsstarken Videobeamer wird das Heimkino zum Erlebnis. Der zweite bis fünfte Preis entführt die Gewinner in die bunte Welt des aktuellen Kinogeschehens. Je zwei Karten für ein Cineplex Kino in der Nähe gehen an die Runde Zahntechnik

GmbH in Neulehe, die Frank Näfelt Zahntechnik GmbH in Greven, das Labor Schlemme Zahntechnik GmbH & Co. KG aus Vellmar sowie den Zahnarzt Dr. Peter-Michael Linck aus Bad Orb. Wir gratulieren und wünschen den Gewinnern viel Spaß mit ihren Preisen! ■

Meisterkniffe

von

ZTM Olaf Garz



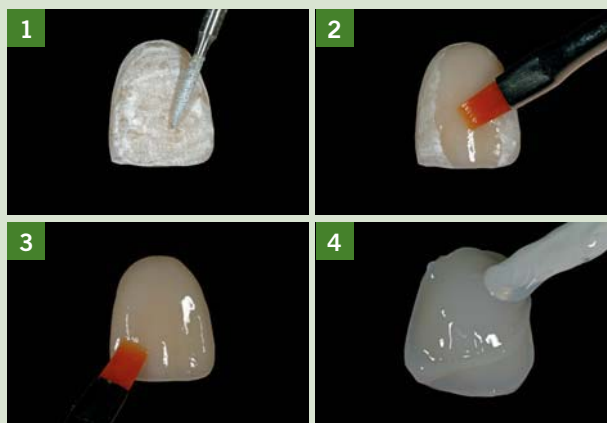
„Glanzbrand“ für Kompositverblendungen

Mein Weg zum „Glanz aus der Dose“ spart Zeit und beugt Verfärbungen vor.

Wer mit Komposit verblendet, kennt das: Wo die Oberfläche gerade noch glatt und glänzend war, hat der Zahn-techniker nach der Polymerisation eine schmierige Fläche. Der Grund: Kommt bei der Polymerisation Luft an die Kompositoberfläche, bildet sich eine Dispersions-schicht, deren Bestandteile durch den Luftsauerstoff nicht absolut polymerisiert sind. Die Folge der ungleichmäßigen Oberfläche: Plaque und Verfärbungen sind an der Tagesordnung.

Ich habe mit den Signum Komponenten gespielt und einen Weg zum Glanz aus der Dose gefunden. Signum insulating gel schützt dabei vor Luftsauerstoff. Mit diesem „Glanzbrand“ für Kompositverblendungen kann ich die Oberfläche bearbeiten, wie ich es von der Keramik gewohnt bin, und der Glanz bleibt erhalten.

1 Nachdem ich die Endform mit Dentin und Schneide modelliert habe, polymerisiere ich das Objekt 90 Sekunden im HiLite power. Anschließend arbeite ich mit



einem Diamanten die gewünschte Struktur in die Kompositoberfläche ein und raue diese gleichzeitig an.

2 Jetzt trage ich Signum liquid auf und lasse es ca. 30 Sekunden einwirken. So werden die offenliegenden Füllstoffe und die Monomermatrix optimal benetzt.

3 Zum Abschluss überziehe ich die Verblendung mit der transparenten OT1 aus dem Signum matrix-Set, dünn wie mit einer Glasurmasse bei der Keramik. Optional riffelt man das Objekt nach dem Auftragen, um die OT1 zu verteilen. Das Tolle: Ich habe frisches Komposit an der Oberfläche und kann mit

dem Pinsel geniale Texturen ziehen. Zwischendurch können die Texturen ca. 10 Sekunden mit der Angelierlampe „fixiert“ werden. Mit der Universallampe HiLite power zwischendurch polymerisiere ich 90 Sekunden, um die endgültige Oberflächengestaltung „einzufrieren“.

4 Jetzt trage ich das Signum insulating gel in einer Schicht von ca. 0,5 cm deckend auf die Verblendung auf. So stelle ich sicher, dass die Oberfläche keinem Luftsauerstoff ausgesetzt ist. Das

ist die Voraussetzung für eine gleichmäßige Polymerisation. Die Abschlusspolymerisation von 180 Sekunden erfolgt im HiLite power. Anschließend wasche ich das insulating gel leicht unter fließendem Wasser ab. Bereits jetzt erkennt man eine glänzende Oberfläche.

5 Abschließend ist nur noch eine Hochglanzpolitur mit der Schwabbelbürste Hipol aus dem Signum Toolkit und der HP Paste nötig. Unter Wasser mit einer Bürste oder im Ultraschallgerät reinigen (kein Abdampfen). So behält die Verblendung ihren Glanz. ■



IHR KONTAKT

ZTM Olaf Garz,
Heraeus Anwendungstechnik
olaf.garz@heraeus.com

Haben auch Sie „Meisterkniffe“, von denen alle Zahn-techniker profitieren können? Schicken Sie uns Ihre Tricks per E-mail an joachim.bredemann@heraeus.com.

LABORERFAHRENE MITARBEITER SICHERN PRAXISTAUGLICHKEIT

„Zahntechniker sind Menschen ohne Zeit und Raum“

Bei Heraeus sorgen laborerfahrene Mitarbeiter in vielen Bereichen dafür, dass das Unternehmen die Anforderungen des Kunden immer im Blick hat. Von Forschung und Entwicklung über Produktion, Qualitätssicherung, Vermarktung und Vertrieb bis zur technischen Beratung bringen sie ihre zahntechnische Ausbildung in die tägliche Arbeit ein.

„CAD/CAM hat mich immer begeistert“, sagt Gabriele Weber. Vor ihrem Wechsel in die Forschung und Entwicklung CAD/CAM bei Heraeus hat die Zahntechnikerin zehn Jahre im



Gabriele Weber testet neue Software für das cara System.

Labor gearbeitet. Wenn sie heute neue Software für das cara System auf Herz und Nieren prüft, hat sie stets die Anforderungen im Labor im Blick: „Was sich in den letzten Jahren nicht geändert hat: Zeit und Qualität sind die entscheidenden Faktoren.“

Sie will dem Anwender ein System bieten, das effiziente Abläufe und präzise Ergebnisse ermöglicht.

Vermittler zwischen den Disziplinen

„Zahntechniker sind Menschen ohne Zeit und Raum – immer unter Zeitdruck und nie genug Platz“, weiß Harald Kubiak-Eßmann aus seiner Zeit im Dentallabor. Als Produktmanager Keramik bei Heraeus geht er diese Herausforderungen heute von der Industrieseite an, z.B. mit Verblendkeramiken, die hohe Sicherheit bei extrem kurzen Brennzeiten bieten. Der ausgebildete Zahntechniker, Chemotechniker und Fachkaufmann ist ein Vermittler zwischen den Disziplinen: „Den Chemikern erkläre ich, was der Zahntechniker will, den Zahntechnikern erkläre ich in „ihrer Sprache“ die Chemie hinter den Produkten.“

„Ich werde immer neu zum Experten und Berater“

Sören Maskow ist der Mann für knifflige Fälle. Am Telefon oder im Dentallabor löst er zusammen mit den Zahntechnikern vor Ort komplexe Anwendungssituationen. „Im Labor greift eins ins andere. Ich muss die Abläufe genau kennen“, erklärt der Anwendungstechniker, warum Laborerfahrung für ihn unverzichtbar ist. Im ständigen Dialog mit Zahntechnikern – und seinem besten Freund, einem Laborinhaber – hält er sich über aktuelle Herausforderungen im Markt auf dem Laufenden. Er arbeitet sich laufend in neue Fachgebiete ein: „So werde ich immer neu zum Experten und Berater – vor 20 Jahren für die Lasertechnik und jetzt für CAD/CAM.“ Seine Laborerfahrung bringt er auch als Berater bei Produktentwicklungen z.B. von Gießgerä-



Harald Kubiak-Eßmann (rechts) hört als Produktmanager gut auf die Vorstellungen der Kunden.



Anwendungstechniker Sören Maskow löst mit seinen Kollegen im Labor auch knifflige Fälle.

ten ein: „Der Ingenieur geht den direkten Weg nach Vorschrift, der Zahntechniker ist Individualist. Bedienerfreundlichkeit und Prozesssicherheit standen daher im Zentrum der Gießgeräte-Entwicklung.“

Sicherheit und Anwendbarkeit im Labor im Fokus

„Heute kommt es vor allem darauf an, reproduzierbare, definierte Qualität wirtschaftlich herzustellen. Gleichzeitig muss der Zahntechniker die Vorstellungen des Patienten erfüllen“, weiß Zahntechnikermeister und Dentalprothetiker Stephan Berger aus Erfahrung. „Im Rahmen der heutigen technischen Möglichkeiten kann der Zahntechniker viel erreichen.“ Berger vermittelt den Zahntechnikern, wie sie diese Möglichkeit effizient nutzen können. Nach 22 Jahren im Labor gibt er jetzt als Produktspezialist für Zähne und Prothesenkunststoffe Schulungen in Laboren und Universitäten und berät Zahntechniker am Telefon oder vor Ort im Labor. Im engen Kontakt mit den Kunden gibt er immer wieder Ideen aus dem Markt an die Entwickler bei Heraeus weiter und wirkt an der Entwicklung neuer Zahnformen mit. „Mit dem Finger am Puls der Kunden werden wir auch künftig die PALA Zahnlinien schnell und marktgerecht weiter entwickeln. Dabei müssen neue Produkte immer die Sicherheit und Anwendbarkeit im Labor gewährleisten.“ ■



Stephan Berger (links) im engen Dialog mit dem Kunden.

PROTHETIK TRIFFT WISSENSCHAFT: HERAEUS LUD ZU MEINUNGSAUSTAUSCH

Trends bei CAD/CAM, Keramik und Kunststoffen

Welche Anforderungen stellt die Zahntechnik von morgen an dentale Werkstoffe und Technologien? Diese Frage stand im Fokus des Heraeus Opinion Leader Events „Prothetik trifft Wissenschaft“ vom 5. bis 7. Mai in Wasserburg. 24 Zahntechniker und Zahnmediziner diskutierten mit Entwicklern von Heraeus über Trends in der Prothetik.

„Unser Ziel ist es, den Austausch zwischen Zahntechnikern, Zahnärzten und Industrie zu fördern: Wo wollen wir gemeinsam hin?“ fragte Ekkehard Jagdmann, Opinion Leader Manager bei Heraeus, zu Beginn. Dr. Uwe Böhm, Leiter Forschung & Entwicklung (F&E) Prosthetics, und Dr. Klaus Ruppert, Leiter F&E Polymere, von Heraeus stellten neue Materialien und Verfahren sowie Zukunftstrends zur Diskussion.

Neue Werkstoffe und Indikationen für CAD/CAM

Die CAD/CAM-Technik bietet schon heute viele Möglichkeiten gerade für anspruchsvolle Restaurationen wie Implantatarbeiten. In der Frage, welche Indikations- und Materialerweiterungen in Zukunft sinnvoll sind, gingen die Meinungen immer wieder auseinander, z.B. beim Thema vollanatomischer, un-



Zahntechniker und Zahnärzte diskutierten Trends bei Materialien und Verfahren.

verblendeter Zahnersatz aus Zirkonoxid. „Zirkonoxid ist das härteste Material, das wir haben“, warnte ZTM Martin Mormann aus Oelde vor einem Abrieb der Antagonisten. Prof. Peter Pospiech von der Universität des

Saarlandes konnte diese Bedenken entkräften: „Wir haben Untersuchungen hierzu durchgeführt: Bei gut polierten Zirkonoxidoberflächen ist die hohe Festigkeit kein Problem – wie bei einem Stahlkugellager.“

Kunststoffe: Plaquesistenz und Farbtreue entscheidend

Worauf es bei Kunststoffmaterialien ankommt, fasste Prof. Pospiech aus Behandlerperspektive zusammen: „Es muss halten, es darf sich keine Plaque anlagern und die Farbe muss stimmen.“ Den wirkungsvollsten Schutz gegen Plaque bilden neben regelmäßiger Reinigung glatte Oberflächen, da waren sich die Teilnehmer einig. Auf reges Interesse stieß das Thema Farbnahme. „Als Hersteller von drei zahnfarbenen Laborprodukten haben wir die Farbnahme immer auf



Heraeus war mit Dentalexperthen aus Labor, Zahnarztpraxis und Forschung zum fachlichen Austausch am Bodensee.

dem Radar“, erklärte Jagdmann. In puncto Prothesenkunststoffe waren sich die Teilnehmer einig: „PalaXpress ultra lässt keine Wünsche offen“, so der Tenor der anwesenden Zahntechniker. „Wir machen mittlerweile alles auf dem kalten Weg“, lobte ZTM Mormann das neue Kaltpolymerisat von Heraeus.



Die Teilnehmer staunten, wie viel Sorgfalt in jedem PALA Zahn steckt.

Zirkonoxid und Verblendkeramiken im digitalen Zeitalter

Vorträge zu Entwicklungen bei CAD/CAM und Zirkonoxid sowie zu Verblendkeramiken leiteten die Diskussionen am Freitag ein. Dr. Böhm gab einen Überblick über Eigenschaften und Verarbeitung von Zirkonoxid. Dann warf er einen Blick in die Zukunft der CAD/CAM-Technologie. Durch die Digitalisierung werde es künftig eine Vielzahl möglicher Workflows von der Abformung bis zum fertigen Gerüst geben. Dr. Böhm betonte: „Ohne die Labore geht es nicht. Klar ist jedoch: Die Anforderungen an die Ausbildung steigen. Zunehmend ist Spezialwissen gefordert.“ Jürgen Steidl, Geschäftsführer der Scientific Glass GmbH, beleuchtete anschließend das sichere keramische Verblenden von Zirkonoxid, Edelmetall und NEM.

Hightech und Handarbeit für Zähne made in Germany

Wie Heraeus den Anforderungen der Labore mit modernster Technologie und sorgfältigem Qualitätsmanagement gerecht wird, erlebten die Teilnehmer bei der Führung durch die Wasserburger Zahnfabrik von Heraeus. Modernste Fertigungstechnologien und Materialien gewährleisteten dort die gleichbleibend hohe Qualität aller Zähne. Das bestätigen laufende Qualitätskontrollen in jedem einzelnen Schritt der Produktion.

Buntes Rahmenprogramm rund um den Bodensee

Neben Diskussionsrunden und Fachvorträgen nutzten die Teilnehmer die zweieinhalb Tage zum lockeren Gespräch unter Kollegen. Eine Jeep-Safari führte sie durchs Dreiländereck Deutschland-Österreich-Schweiz. Hier konnten sie die gute Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Industrie in gemischten Teams unter Beweis stellen.



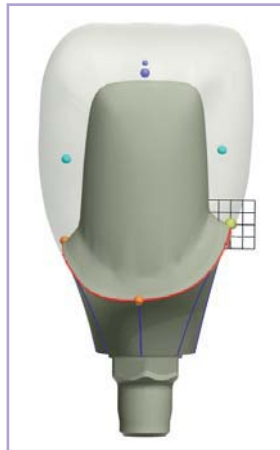
Jeep-Safari: Zahntechniker in Aktion.

NEU: AB DEM 3. QUARTAL ABUTMENT-SOFTWARE IM CARA-SYSTEM VON HERAEUS

Individuelle Abutments einfach und schnell gestalten

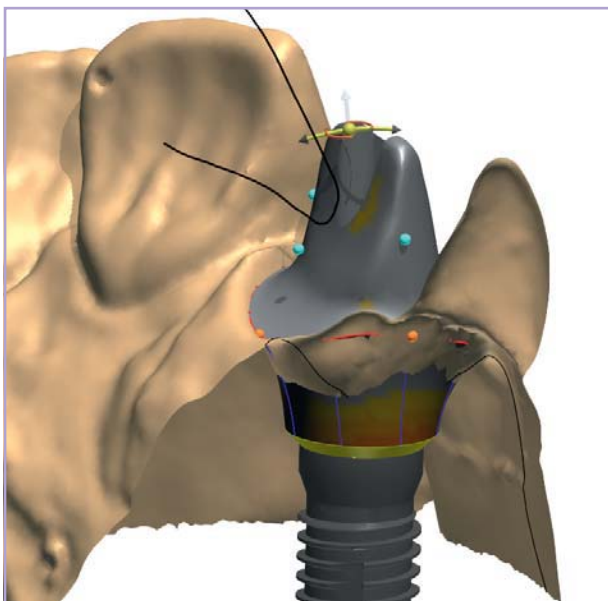
Mit cara können Zahntechniker bald auch individuelle Abutments schnell und präzise am Bildschirm gestalten. Ab dem 3. Quartal erweitert Heraeus sein CAD/CAM System um die AbutmentDesigner™ Software von 3shape.

Individuelle Abutments ermöglichen durch die naturkonforme Ausformung des Emergenzprofils hochästhetische Ergebnisse. Gerade zweiteilige Abutments, bestehend aus einem Titan-Interface und einem Zirkonoxid-Aufbau, bringen klare Vorteile. Das zahnfarbene, leicht transluzente und extrem gewebe-freundliche Zirkonoxid verleiht der Restauration eine optimale Lichtdynamik und sorgt für eine schnelle Anlagerung der Gingiva. Das Verkleben der beiden Teile und der artgleiche Sitz der Schraube in Titan ermöglichen selbst bei großen Konstruktionen einen spannungsfreien Sitz.



Mit Backward-Planning zum individuellen Abutment.

Neben klassischen Kronen, Brücken und Teleskopen fertigt der Zahntechniker mit dem cara System nun auch zweiteilige individuelle Abutments mit entsprechenden Suprakonstruktionen. Die Software bietet umfangreiche Funktionen für das schnelle und individuelle Design von Abutments, zum Scannen von Wax-up-Abutments und -Implantatbrücken. Die einfache Gestaltung am Bildschirm ermöglicht dem Zahntechniker zeitsparendes und wirtschaftliches Arbeiten. Die Präzision der cara Zentralfertigung sorgt für hohe Passgenauigkeit. Das Ergebnis: zufriedene Zahnärzte und Patienten.



Der AbutmentDesigner ermöglicht cara Nutzern ein schnelles Gestalten von Emergenzprofilen und anatomischen Formen.



Die zweiteiligen Abutments sind zur Markteinführung in den drei Zirkonfarben weiß, B-Hell und A-Intensiv erhältlich. Ab Sommer bietet Heraeus auch a:cademy Trainings speziell zum Design von Abutments an.

Vielseitig anwendbar: Zugriff auf elf Implantatsysteme

Um den AbutmentDesigner im cara System zu nutzen, benötigen Zahntechniker eine speziell freigeschaltete Konstruktionssoftware sowie eine aufgespielte Bibliothek mit Implantatgeometrien. Die Anzahl der unterstützten Implantatsysteme wird dabei stetig erweitert. Heraeus empfiehlt die Bibliothek von Medentica. Sie wird höchsten Anforderungen in Bezug auf Präzision und Passung gerecht. Derzeit beinhaltet die Bibliothek elf Systeme von sieben verschiedenen Herstellern:

Hersteller	Systeme
Nobel Biocare	Replace Select® Replace Nobel Active™ Brånemark®
Biomet 3i	Osseotite®Certain® Osseotite®
Straumann®	Bone Level SynOcta®
Zimmer	Tapered Screw-Vent®
Astra Tech	Osseo Speed®
Dentsply-Friadent	Frialit/Xive® I
Camlog	Camlog

WEITERE INFORMATIONEN:

- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- über die kostenlose Service-Hotline 0800.4372522

Lob für Qualität, Wirtschaftlichkeit und Service

Anwender des CAD/CAM-Systems cara von Heraeus schätzen besonders die hohe Passgenauigkeit der Zirkonoxidgerüste aus der cara Zentralfertigung. Das hat eine aktuelle Befragung des Marktforschungsinstituts iConsult unter 40 cara Nutzern ergeben.

„Worauf kommt es Anwendern bei einem CAD/CAM-System an? Das steht im Zentrum der laufenden Weiterentwicklung von cara“, betont Jörg Scheffler, Vertriebsleiter Prosthetics bei Heraeus. Im Auftrag des Dentalherstellers hat das Münchner Marktforschungsinstitut iConsult GmbH im März 40 cara Nutzer aus kleinen und großen Laboren in ganz Deutschland nach ihren Erfahrungen und Erwartungen zu CAD/CAM und Zirkonoxid gefragt.

Gute Bewertungen für Randschluss und Oberflächenqualität

Absolut überzeugt sind die Anwender von der guten Passung der zentral gefertigten Zirkonoxidgerüste. Insbesondere die Vielnutzer, die mehr als 200 cara Einheiten im Jahr fertigen, loben ausnahmslos die Qualität. Die Anwender schätzen den guten Randschluss und die sauberen Oberflächen, gerade bei großspannigen Arbeiten. „Ich bin 100 % zufrieden. Es ist keinerlei Nacharbeitung erforderlich“, erklärt ein Teilnehmer. Mit der Zentralfertigung bietet Heraeus seit 2008 allen Laboren einen wirtschaftlichen Zugang zu modernster Frästechnologie im Fertigungszentrum in Hanau.

Dementsprechend bewerten zwei Drittel der Befragten cara aus kaufmännischer Sicht als sehr wirtschaftlich. Das gilt gerade bei großen Arbeiten: „Je größer die Versorgung, umso günstiger ist cara im Vergleich zu Edelmetall“, erläutert ein Nutzer.



Die cara Anwender schätzen den guten Randschluss und die sauberen Oberflächen der Zirkonoxidgerüste aus der Zentralfertigung bei Heraeus.

Updates, viel Freiraum und guter Service überzeugen

Klare Vorteile bescheinigen die Anwender cara in puncto Aktualität, Flexibilität und Betreuung – ein Drittel von ihnen auch im Vergleich mit anderen CAD/CAM-Systemen in ihrem Labor. Das cara System bietet viel Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit bei der Konstruktion, sagen 36 von 40 Befragten. Den Service vor Ort und per Telefon bewerten drei Viertel der Anwender als besonders gut.

Erfahrene Vielnutzer, die im Schnitt bereits seit 5,8 Jahren mit CAD/CAM arbeiten, loben die aktuelle Software sowie die gute Betreuung und Zusammenarbeit mit Heraeus. Anwender, die weniger Erfahrung mit cara haben, betonen die Zeitersparnis, die breiten Einsatzmöglichkeiten und die Bedienerfreundlichkeit sowie ihre allgemein guten Erfahrungen, die sie bisher mit dem CAD/CAM-System von Heraeus gemacht haben.

Markt für CAD/CAM und Zirkonoxid wächst

Der CAD/CAM-Markt wächst. Mehr als zwei Drittel der befragten Zahntechniker berichten von einer guten oder steigenden Auslastung ihrer CAD/CAM-Systeme. Voraussetzung für weiteres Wachstum ist aus Sicht der Teilnehmer die stärkere Durchsetzung des Themas CAD/CAM bei den Zahnärzten.

Auch der Werkstoff Zirkonoxid wird immer wichtiger. Für den Werkstoff sprechen aus Sicht der Teilnehmer die hohe Ästhetik und die Preisstabilität. Drei Viertel der Befragten erwarten, dass die Bedeutung von Zirkonoxid in ihrem eigenen Labor in Zukunft weiter zunehmen wird. ■



Bei Qualität, Wirtschaftlichkeit und Service bewerten die Anwender cara besonders gut, zeigt die iConsult Befragung.

WEITERE INFORMATIONEN ZU CARA

- im Internet unter www.heraeus-cara.com
- über die Bestell- und Service-Hotline 0800.4372522
- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter

HERAEUS HAT CAD/CAM-KAPAZITÄTEN MEHR ALS VERDOPPELT

Mit neuer Halle im wachsenden Markt gut gerüstet

Heraeus hat seine CAD/CAM-Produktion zum Frühjahr stark erweitert. Ende März weihte die Geschäftsleitung die neue Produktionshalle am Firmensitz in Hanau ein. Der Ausbau des Fertigungszentrums hat Platz für neue Werkstoffe und Fertigungstechnologien geschaffen.

Das CAD/CAM-System cara von Heraeus bietet seit 2008 allen Laboren einen wirtschaftlichen Zugang zu modernster Fertigungstechnik im zentralen Fräszentrum in Hanau.

„Gemeinsam den Anforderungen des Marktes begegnen“

Die Nachfrage der Patienten nach hochwertigen CAD/CAM-gefertigten Versorgungsmitteln steigt. „Wir gehen für unsere Kunden in Vorleistung und investieren in modernste Fertigungstechnologien. So begegnen wir gemeinsam gut gerüstet den künftigen Anforderungen des Marktes“, begründete Dr. Martin Schuster, Divisionsleiter Prosthetics von Heraeus Dental, die Investitionen in die cara Fertigung. „Zugleich bieten uns die Material- und Kapazitätserweiterungen die Chance, cara auch auf internationalen Märkten stärker auszubauen.“ Rund 400 cara Anwender in vier Ländern profitieren heute schon von laufenden Systemerweiterungen und exzellenter Qualität.

Ein Highlight bilden die Schulungsvideos, die speziell auf die Dental Designer CAD-Software zugeschnitten sind. Videobeispiele informieren schnell und einfach über die wichtigsten Schritte bei komplexen Konstruktionen. Damit auch in Zukunft alle wichtigen Konstruktionsthemen aktuell abgedeckt werden, wächst die Videodatenbank ständig.

Platz für neue Maschinen, Materialien und Verfahren



Erfahrene Mitarbeiter bedienen die hochmodernen cara Fräsmaschinen in Hanau.

In der zentralen Fertigung in Hanau fräsen hochmoderne 5-Achs-HSC-Maschinen die Gerüste aus bis zu 25 mm hohen Rohlingen. Mit dem Ausbau des Fertigungszentrums hat Heraeus die Kapazitäten im Bereich CAD/CAM mehr als verdoppelt. „Durch die neue Halle können wir jetzt auch die Werkstoffe Zirkonoxid und NEM in der Fertigung räumlich trennen“, so Nikolaus. Die Halle bietet Platz

für weitere Fräsmaschinen und neue Fertigungstechnologien wie aufbauende Verfahren.

Sorgfältige Qualitätskontrollen von Hand

Bei aller High-Tech-Präzision nehmen Mitarbeiter die Gerüste vor der Auslieferung mehrfach persönlich unter die Lupe. Mit dem Produktionsausbau hat Heraeus die Zahl der Mitarbeiter im CAD/CAM-Bereich noch einmal aufgestockt. Denn jeder einzelne Auftrag wird von einem Zahntechniker begutachtet



Einweihung der neuen Produktionshalle (v. l.): Geschäftsführer Dr. Martin Haase, Standortleiter Dr. Achim Nikolaus, Vertriebsleiter Jörg Scheffler und Divisionsleiter Prosthetics Dr. Martin Schuster.

und sowohl nach dem Fräsen als auch nach dem Sintern noch einmal überprüft. Die manuellen Qualitätskontrollen, zertifizierte Werkstoffe und eine sorgfältige Verarbeitung stellen Gerüste mit extrem glatten Oberflächen und einer grazilen Randgestaltung sicher. Nacharbeit ist kaum erforderlich.

„Das sehr gute Kundenfeedback in den letzten eineinhalb Jahren hat uns gezeigt, dass wir mit cara auf dem richtigen Weg sind: präzise gefertigte Qualität und ein System, das seine Nutzer stets auf dem aktuellen Stand der Technik hält“, freut sich Vertriebsleiter Jörg Scheffler. „Wir werden diesen Weg konsequent fortsetzen.“



In mehrfachen Kontrollen stellen ausgebildete Zahntechniker die hohe Qualität der cara Gerüste sicher.

NEU: MIT DEM HERACERAM® NP-PRIMER NEM-LEGIERUNGEN ZEITSPAREND KONDITIONIEREN

Basis für die sichere Verblendung von Nichtedelmetall

Der neue HeraCeram® NP-Primer vermeidet eine unkontrollierte Oxidation von Legierungsflächen und sorgt so für einen sicheren Haftverbund. Zahntechniker können damit NEM-Gerüste zuverlässig und zeitsparend konditionieren.

Der HeraCeram NP-(non-precious metal) Primer basiert auf der jahrzehntelangen Erfahrung von Heraeus in der Entwicklung von Materialien für die zuverlässige Keramikverblendung. Er ist optimal auf die Verblendung mit den Keramiken von Heraeus, HeraCeram für klassische Aufbrennkeramiklegierungen und HeraCeram Sun für Legierungen im hochexpansiven WAK-Bereich, abgestimmt.

Zuverlässiger Haftverbund auch in kritischen Situationen

Wer Nichtedelmetall verblendet, kennt das Problem: Eine unkontrollierte Oxidschicht an der Gerüstoberfläche beeinträchtigt den Haftverbund zur Verblendkeramik und damit die Zuverlässigkeit der Restauration. Der neue HeraCeram NP-Primer löst gezielt die Oxidschicht auf der NEM-Oberfläche. So wird eine übermäßige Oxidation verhindert. Das ermöglicht eine optimale Benetzung der Gerüstoberfläche mit Keramik und sorgt für einen sicheren Verbund zwischen Legierung und Verblendkeramik. Damit schafft der Zahntechniker selbst bei kritischem Oxidverhalten optimale Voraussetzungen für eine langlebige Keramikrestauration.



Für die effiziente Konditionierung aller NEM-Oberflächen

Mit dem HeraCeram NP-Primer kann der Zahntechniker alle gängigen NEM-Legierungen einfach und effizient für die Ver-



Hauchdünn auftragen (li.) genügt: Der NP-Primer sorgt durch gezielte Lösung der Oxidschicht (re.) für einen sicheren Verbund.

blendung vorbereiten. Dazu wird die Gerüstoberfläche wie gewohnt abgestrahlt. Ein anschließender Oxidbrand ist beim HeraCeram NP-Primer nicht erforderlich. Der Primer wird mit dem Pastenopakerpinsel gleichmäßig und extrem dünn aufgetragen. Da die Paste hochgiebig ist, genügt eine hauchdünne Schicht, um die volle Wirkung der Oberflächenkonditionierung zu entfalten. Die konditionierte Gerüstoberfläche hat nach dem Brand (eine Minute bei 950 °C) einen seidigen Glanz. Jetzt kann der Zahntechniker wie gewohnt den Pasten- oder Pulveropaker auftragen und das NEM-Gerüst in der vertrauten Arbeitsweise verblenden. Der HeraCeram NP-Primer ist als gebrauchsfertige Paste im 2 ml-Töpfchen ab Juli verfügbar. ■

WEITERE INFORMATIONEN:

- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- über die Bestell- und Service-Hotline 0800.4372522

DRESDENER ZAHNTECHNIKERINNEN VERMITTELN VERBLENDTECHNIKEN MIT HERACERAM

Zahntechnisches Know-how für kubanische Kollegen



Eine weite Reise traten ZTM Simone Katscher und ihre Mitarbeiterin Claudia Hannß von Katscher Zahntechnik aus Dresden im Februar an. Mit den HeraCeram Verblendkeramiken im Gepäck ging es nach Kuba, wo die beiden Zahnärztinnen an der Universitätsklinik von Matanzas drei Kollegen in die Techniken der keramischen Verblendung einführten. Der Zwickauer Verein „Salud y Ciencia“ hatte die beiden Keramikspezialistinnen für die Hilfsaktion gewinnen können.

Im Mittelpunkt der Schulung standen Präparationsempfehlungen und die Demonstration von ästhetischen Verblendungen mit HeraCeram. „Die einfache Handhabung und die hervorragenden Brennergebnisse der HeraCeram Keramiken haben den Teilnehmern den Einstieg in die Verblendung von Metall und Keramik sehr erleichtert“, zeigten sich die Dresdenerinnen zufrieden. Ihre kubanischen Kollegen werden ihr frisch erworbenes Wissen nun ihrerseits an andere Zahntechniker weitergeben. ■

ZTM RÜDIGER LUDWIG IM INTERVIEW ZUR PRESSTECHNIK

„Einfacher und schneller zu passgenauen Resultaten“

Rüdiger Ludwig ist von der Presstechnik überzeugt. Der Laborinhaber räumt mit Vorurteilen auf und berichtet, wie er und sein Team seit zwei Jahren sehr erfolgreich funktional und ästhetisch hochwertige Verblendungen pressen.



ZTM Rüdiger Ludwig setzt auf die Presstechnik.

Sie sind ein starker Verfechter der Presstechnik. Warum?

Die Presstechnik trennt Funktion und Ästhetik im Arbeitsprozess in separate Schritte. Dabei modelliert der Zahntechniker zunächst die Kronen in Wachs und kann sich im zweiten Schritt ganz auf Farbwerte und Helligkeit konzentrieren. So

kommt er insgesamt einfacher und schneller zu passgenauen Resultaten, die funktional und ästhetisch überzeugen.

Was heißt das für die funktionale Kauflächengestaltung?

Durch die Presstechnik erreichen wir schon im ersten Schritt funktionelle Kauflächen, die dank Nullschrumpfung exakt erhalten bleiben. Die Technik ermöglicht ein hochpräzises Arbeiten, gerade im Hinblick auf Okklusions- und Artikulationskonzepte. Der Techniker muss sich keine Sorgen mehr machen, wie weit sein Dentinkern schrumpft und dies die Funktion entscheidend beeinflusst. Das gibt ihm, gerade in komplexen Situationen, hohe Sicherheit. Entscheidende Voraussetzung: Er beherrscht die handwerkliche Grundlage, das Modellieren in Perfektion.

Gerade im Frontzahnbereich ist naturidentische Ästhetik das Ziel. Weshalb setzen Sie auch hier auf die Presstechnik?

Viele denken, die Presstechnik taue nur für die Funktion im Seitenzahnbereich. Wir setzen sie auch im Frontzahnbereich erfolgreich ein. Für eine besonders natürliche Lichtdynamik kombinieren wir Press- und Schichttechnik im Cut-Back-Verfahren. Der Vorteil: Ich habe die Form fertig vor mir und konzentriere mich nun nur noch auf die Ästhetik. Für unser Labor hat sich dabei das HeraCeram Zirkonia System bewährt. Presskeramik und Schichtkeramik sind optimal aufeinander abgestimmt. Das sorgt für zuverlässige Ergebnisse.

Ist das Verblenden mit der Presstechnik weniger anspruchsvoll als mit der Schichttechnik?

Gepresste Arbeiten setzen eine profunde Kenntnis der natürlichen Zahnästhetik voraus, damit der Zahntechniker gezielt auf Charakteristika wie Value und individuelle Farbwerte eingehen kann. Nur wer die Schichttechnik in all ihren Facetten beherrscht, kann das Optimum aus der Presstechnik herausholen. Manche meinen, dass Pressen sie in der Gestaltung einschränkt. Dabei hat der Zahntechniker beim Schichten auch nicht mehr künstlerische Freiheit: Form und Farbgebung sind ja durch das natürliche Vorbild bereits vorgegeben.

Wie hat die Presstechnik den Laboralltag verändert?

Der Laboralltag ist entspannter und strukturierter geworden. Der Zahntechniker arbeitet stressfreier und gleichzeitig höchst

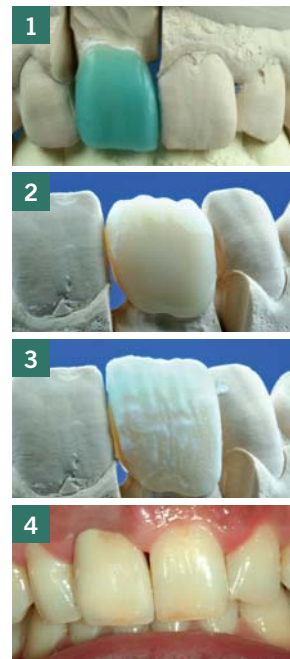


Die Presstechnik trennt Funktion und Ästhetik in zwei Schritte. Für die Mitarbeiter von Schwaben Dental (hier ZT Jörg Schrödinger) wird die Arbeit damit kontrollierbarer.

effizient. Gerade bei komplexen funktionalen Anforderungen ist die Presstechnik konkurrenzlos: Niemand schichtet mir in akzeptabler Zeit derart funktionelle Restaurationen. Die Arbeit wird in klare Schritte unterteilt. So wird nicht nur das Ergebnis, sondern auch die benötigte Zeit kalkulierbar. Wenn ich gepresst habe, weiß ich: Jetzt benötige ich noch ca. 15 Minuten Arbeitszeit und die perfekt „aufgewachste“ Standard-Keramikkrone ist fertig.

Lohnt sich die Presstechnik auch wirtschaftlich für Sie?

Ganz klar, ja. Die Presstechnik reduziert Kosten und beschleunigt Laborabläufe. Wirtschaftlich lohnt sie sich schon bei mehreren Einzelkronen. Das kompakte Sortiment von HeraCeram Zirkonia PtZ ist hier besonders flexibel und effizient: Mit den fünf Pressfarben lassen sich nicht nur die 16 V-Farben, sondern auch vier Bleachfarben reproduzieren. So können in einem Pressvorgang Verblendungen unterschiedlicher Farben einer Gruppe gepresst werden. Die Differenzierung erfolgt anschließend in der Mal- oder Schichttechnik. Das zügige Arbeiten kommt auch dem Patienten zugute. Die Wartezeit reduziert sich für ihn im Schnitt um 30 Prozent. ■



Frontzahnrestauration im Cut-Back-Verfahren: **1** In Wachs modellierter Frontzahn. **2** Die Presskeramikverblendung wurde zurückgeschliffen, **3** die Schneide individuell geschichtet. **4** Fertige Arbeit in situ.

KONTAKT:

■ ZTM Rüdiger Ludwig, Schwaben Dental GmbH, E-Mail: labor@schwabendental.com

NEU: PALAPRESS ULTRA MIT NEUER REZEPTUR

Der sichere Weg zu belastbaren Prothesen

Mit dem Kaltpolymerisat PalaXpress ultra bietet Heraeus Zahn Technikern eine neue Klasse von Prothesenkunststoffen, die bis zu 50 Prozent bruchsicherer ist als andere Kaltpolymerisate. Für eine besonders einfache und sichere Anwendung mit höchst ästhetischem Endergebnis hat Heraeus die Rezeptur kontinuierlich weiterentwickelt.



Belastbar, prozesssicher und flexibel: Das neue PalaXpress ultra eignet sich auch für anspruchsvolle Arbeiten.

Für die hohe Bruchsicherheit ist ein neues Material verantwortlich, das kautschukbasierte Zusatzpartikel enthält. Diese Partikel sind sehr gut löslich und verbinden sich bei der Polymerisation sehr gleichmäßig und fest mit den weiteren Bestandteilen des Pulver-Flüssigkeits-Systems. Dadurch verleihen sie dem innovativen Hochleistungs-Kunststoff seine hohe Stabilität. Sie halten Mikrorisse auf und lassen Bruchstellen gar nicht erst entstehen.

Hohe Bruchsicherheit für langlebige Prothesen

Prothesen aus PalaXpress ultra sind extrem belastbar. Der Kunststoff entspricht den Anforderungen der ISO-Norm 20795-1 und übertrifft die geforderten Messwerte in der Kategorie Bruchzähigkeit. Auch bei Biegefestigkeit und Elastizitätsmodul liegt der Prothesenkunststoff über den Anforderungen der ISO-Norm. Dadurch bleibt das polymerisierte Material gleichzeitig sehr strapazierfähig und stabil sowie

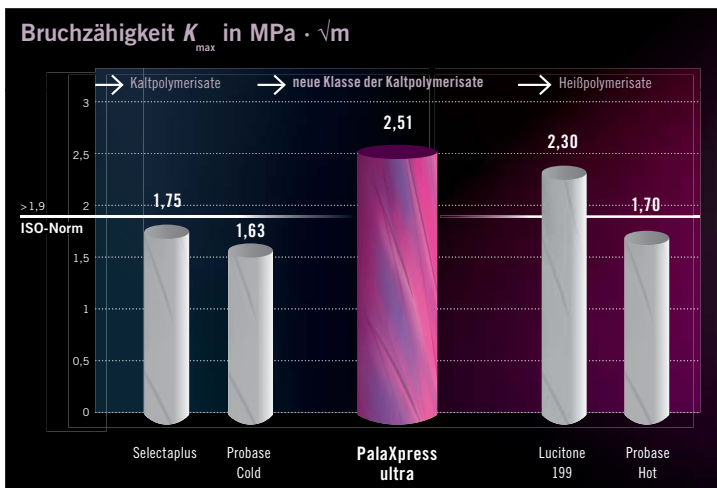
geschmeidig. Das macht Prothesen langlebiger, minimiert Kulanzreparaturen und erhöht die Zufriedenheit im Labor, beim Zahnarzt und Patienten.

Einfach und sicher zu ästhetischen Ergebnissen

Das Pulver-Flüssigkeits-System wird wie bei gängigen kaltpolymerisierenden Prothesenkunststoffen in gewohnter Weise verarbeitet. Die Bruchsicherheit und Elastizität von PalaXpress ultra reduzieren das Risiko von Sprüngen beim Ausarbeiten und Polieren deutlich und verleihen auch in kniffligen Situationen wie dem Ausbetten zusätzliche Sicherheit. Die neue Rezeptur sorgt dafür, dass sich Pulver und Flüssigkeit optimal miteinander vermischen. So erzielt der Zahn Techniker nicht nur extrem bruchsichere, sondern auch höchst ästhetische Ergebnisse mit sehr gleichmäßiger Oberflächenstruktur. Zahn Techniker, die PalaXpress ultra bereits seit Längerem verwenden, sollten darauf achten, die Bestandteile des weiterentwickelten Pulver-Flüssigkeits-Systems mit der neuen Rezeptur nicht in Kombination mit eventuell vorhandenen Lagerbeständen des „alten“ PalaXpress ultra zu vermischen.

Als Universalkunststoff ist PalaXpress ultra allumfassend anwendbar. Das Kaltpolymerisat ist sowohl für die Gießtechnik als auch für die Injektionstechnik mit dem Palajet geeignet. Als Bestandteil des PALA-Systems kann es mit dem gesamten PALA-Zubehör von Heraeus eingesetzt werden. Der flexible und vielseitige Werkstoff eignet sich für mehr als Standardanforderungen in der Prothetik: Implantatgetragene Prothesen und Kombinationsarbeiten lassen sich genauso wie Teil- oder Totalprothesen unkompliziert und zuverlässig herstellen. Selbst Konstruktionen mit vielen Teilelementen fertigt der Zahn Techniker mit PalaXpress ultra einfach und sicher an. Erhältlich ist das neue PalaXpress ultra in sechs Farben (rosa, rosa geädert, pink live, R50, rosa opak und farblos).

Beachten Sie auch die attraktiven Einführungsangebote auf >> Seite 15. ■



Vorteile auf einen Blick:

- 50% höhere Bruchsicherheit
- reduzierte Kosten durch minimierte Brüche und Kulanzreparaturen
- sicheres Ausarbeiten und Polieren
- einfaches und schnelles Arbeiten
- geeignet für alle Indikationen
- geeignet für Gießtechnik sowie Injektionstechnik mit dem Palajet
- normgeprüfte Farbstabilität
- zertifizierte Biokompatibilität

WEITERE INFORMATIONEN

- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- über das Antwortfax auf der letzten Seite
- im Internet unter www.heraeus-pala.com

ZAHNTECHNIKER TESTEN DAS NEUE PALAXPRESS ULTRA

„Ein so stabiles Material haben wir noch nie verarbeitet“

Das neue PalaXpress ultra überzeugt Anwender durch außergewöhnliche Bruchsicherheit und einfache Handhabung. Für Heraeus haben Zahntechniker in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz den Prothesenkunststoff mit neuer Rezeptur zwei Monate lang auf Herz und Nieren getestet. Ihr Fazit: PalaXpress ultra ist der Konkurrenz weit voraus.

„Ein gutes Argument“, dachte sich ZTM Peter Thüs-Lamkemeyer, als er erstmals von der um 50 Prozent erhöhten Bruchsicherheit des Prothesenkunststoffs erfuhr. Der Laborinhaber aus Steinfurt ärgert sich oft über den Zeitverlust und die Kosten, die eine Bruchreparatur im Laboralltag produziert. Als Anwender der Prothesenkunststoffe von Heraeus nahm der Zahntechniker im Frühjahr 2010 am ausführlichen Testlauf des neuen PalaXpress ultra teil und zeigt sich begeistert: „Ein so stabiles Material haben wir noch nie verarbeitet!“



Testurteil: „gut und sicher polierbar“

Das Kaltpolymerisat hatte in manchen Laboren einen mehr als nur alltäglichen Testlauf zu bestehen. Zahntechniker aus vier Ländern rückten dem extrem bruchsicheren Prothesenkunststoff zu Leibe – nicht nur mit den üblichen Methoden wie dem Biege-

test zwischen Daumen und Zeigefinger. „Bei uns kamen auch Hammer und Zange zum Einsatz“, berichtet Peter Thüs-Lamkemeyer. Er ist nicht der einzige, den die Stabilität von PalaXpress ultra selbst bei graziilen Arbeiten oder in heiklen Situation wie dem Ausbetten nachhaltig beeindruckte. Als „viel stabiler“ bezeichneten viele Test-Teilnehmer ihre Probestücke. Außerdem fiel die hohe Passgenauigkeit von PalaXpress ultra besonders bei injizierten Prothesen positiv auf.

Anwenderfreundlich, vielseitig und leicht zu verarbeiten

Die Verarbeitungseigenschaften des neuen PalaXpress ultra riefen ebenfalls positive Reaktionen hervor. Dank der neuen Rezeptur mischen sich Pulver und Flüssigkeit besonders gleichmäßig und der Kunststoff bleibt über mehrere Minuten modellierbar. Hervorgehoben wurde auch die „deutlich spürbare Elastizität“ der Prothesen und die gute Polierbarkeit im Vergleich zu anderen Kaltpolymerisaten. „Die Schleifspäne sind weniger scharfkantig und das Material anwenderfreundlicher“, freute sich ein Tester. Peter Thüs-Lamkemeyer sieht es außerdem als Vorteil, dass das vielseitige Kaltpolymerisat wie gewohnt verarbeitet werden kann. „Wir konnten mit unserer üblichen Laborausstattung sofort loslegen. Egal ob Injektionstechnik oder Gießtechnik, Totalprothese oder Bruchreparatur – für mich ist PalaXpress ultra ein Material ohne Konkurrenz.“



ZTM Peter Thüs-Lamkemeyer: „Mehr Sicherheit beim Ausbetten“

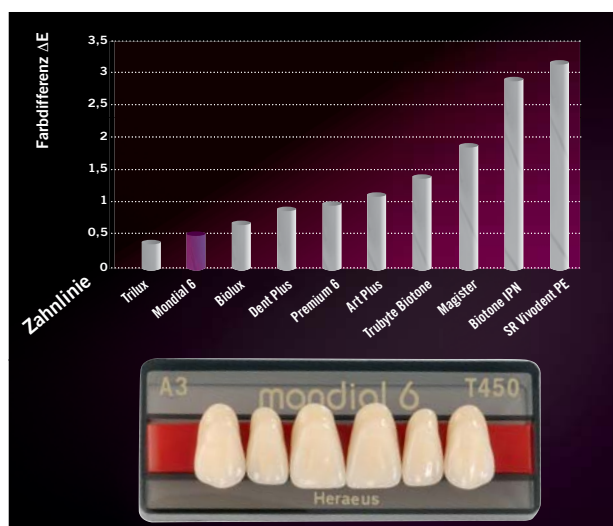
STUDIEN BESTÄTIGEN HOHE FARBSTABILITÄT UND BRUCHFESTIGKEIT

Premium und Mondial Zähne in allen Bereichen Spitzenklasse

Unabhängige Studien bestätigen: Die Zahnlinien Premium und Mondial erfüllen höchste Ansprüche bei Ästhetik, Funktion und Materialqualität. Die Ergebnisse finden Interessierte ab sofort auf der PALA Homepage.



Experts in dialogue.



Studie zur Farbstabilität: Mondial Zähne (Foto) liegen vorn.

Unter www.heraeus-pala.com können interessierte Zahntechniker eine komplette wissenschaftliche Studie zur Bruchfestigkeit sowie zwei zusammengefasste Untersuchungen zu Farbstabilität und Plaqueresistenz von künstlichen Zähnen einsehen. Die Ergebnisse zeigen: Premium und Mondial Zähne schneiden in allen Bereichen vorbildlich ab. So bestätigt eine aktuelle brasilianische Studie beiden Zahnlinien eine hohe Verfärbungssicherheit mit äußerst niedrigen Farbdifferenzen bei verschiedenen Methoden der Polymerisation und 5000-facher Thermowechselbelastung zwischen 5 und 55°C (s. Grafik).

PALA Mix&Match jetzt vier Wochen lang gratis testen!

Dentallabore können die frei kombinierbaren Zahnlinien Premium und Mondial von Heraeus für vier Wochen kostenlos testen. Ein Set enthält 4 x 288 PALA Zähne in den Farben A2 und A3. Ihr Außendienstmitarbeiter berät Sie dazu gerne!





PALA DENTAL CUP: GOLD IM WERT VON 600 EURO GEWINNEN

Mit PALA zum Fußball-Tippweltmeister

Mit dem Beginn der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika bricht auch in den Dentallaboren das Tippfieber aus. Beim PALA Dental Cup von Heraeus können Fußballbegeisterte ganz einfach im Internet auf ihre WM-Favoriten tippen. Auf www.pala-dental-cup.com wetteifern Zahntechniker aus aller Welt um einen Goldbarren im Wert von rund 600 Euro.

Beim PALA Dental Cup tragen Fußballbegeisterte ihre Weltmeisterschaft im Tippspiel aus. Wer nach dem WM-Endspiel am 11. Juli die meisten Punkte ertippt hat, kann sein Fußballwissen und Tipper-Glück im wahrsten Sinne des Wortes vergolden: Neben einem Siegerpokal spendiert Heraeus dem Gewinner einen 20 g Goldbarren (Kinebar im Wert ca. 600 Euro). Dem Vizemeister winkt ein iPod Nano (8 GB). Die Tipper auf Platz drei bis 32 erhalten einen Heraeus-Fußball für den Kick in der Mittagspause oder zu Hause.

Einfach anmelden auf www.pala-dental-cup.com

Ab sofort können sich Interessierte auf www.pala-dental-cup.com als Teilnehmer registrieren. Spätestens eine halbe Stunde vor dem Auftaktspiel am 11. Juni sollte jeder Mitspieler den ersten Tipp abgegeben haben. Auch bei den folgenden Partien in der Vor- und in der Finalrunde ist die Tippabgabe jeweils bis 30 Minuten vor Spielbeginn möglich. Für jedes richtige Spielergebnis gibt es Punkte. In der Bonusrunde können die Spieler fehlendes Tipper-Glück vergessen machen: Wer zu Beginn der WM z. B. auf den richtigen Weltmeister setzt, sammelt kräftig Sonderpunkte.

Als erster Preis im PALA Dental Cup winkt ein Goldbarren im Wert von rund 600 Euro.



Einloggen und lostippen – allein oder mit Kollegen

Die Teilnahme am Internet-Tippspiel ist kostenlos und denkbar einfach: Auf www.pala-dental-cup.com kann sich jeder Interessierte über 18 Jahren mit selbstgewähltem Benutzernamen, Passwort und Email-Adresse anmelden und lostippen. Natürlich dürfen nicht nur Zahntechniker mitspielen. Jeder Teilnehmer kann Freunde und Kollegen zum Tippspiel einladen. Die Rangliste zeigt sofort nach jeder Partie die aktuellen Platzierungen. Wer von den Kollegen im Labor jeweils die Nase vorn hat, kann so spielend leicht abgelesen und für interne Rankings ausgewertet werden.

Spannend wird auch der Gruppen-Vergleich: Dabei treten Zahntechniker, Zahnärzte und Handel sowie die Heraeus-Mannschaft und die regionalen Heraeus-Außendienstteams gegeneinander an.

Treffsicher trainieren auf der PALA-Website



Während unsere Nationalelf sich warm spielt, schickt Heraeus fußballbegeisterte Zahntechniker ins virtuelle Trainingslager. Unter www.heraeus-pala.com kann jeder, den das Fußballfieber gepackt

hat, seine Treffsicherheit beim virtuellen Schuss auf die PALA Torwand beweisen. Dabei ist Geschick gefordert: Denn PALA hält alles, was es verspricht – das gilt im Tor ebenso wie bei der Fertigung hochwertiger Prothesen. ■

WEITERE INFORMATIONEN

- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- im Internet unter www.pala-dental-cup.com

Heraeus Sommer Hits

Sonderangebote für das Dentallabor im Juni 2010



PalaXpress ultra

ANGEBOT 1: PalaXpress ultra risikofrei testen.

Bestellen Sie jetzt:

1.000 g PalaXpress ultra Pulver (Farbe Ihrer Wahl) + 500 ml Flüssigkeit sowie zum Testen 100 g PalaXpress ultra Pulver der gleichen Farbe + 80 ml Flüssigkeit.

So funktioniert's:

Sie testen PalaXpress ultra mit der Kleinmenge (100 g + 80 ml). Bei Nichtgefallen des Materials senden Sie uns die Großpackung (1.000 g + 500 ml) einfach wieder zurück – bei voller Kostenerstattung des Paketpreises.

~~248,00€ (UVP)~~
jetzt nur
189€^{*1}

Risikofrei
testen mit
100 g
+ 80 ml



ANGEBOT 2: PalaXpress ultra mit exklusiver PalaBox.

Bestellen Sie jetzt:

1.000 g PalaXpress ultra Pulver (Farbe Ihrer Wahl) + 500 ml Flüssigkeit sowie der PalaBox, die Ihre Arbeiten auch auf dem Transportweg ultrasicher aufbewahrt.

Beide Angebote sind gültig bis 31.08.2010.

Sie haben für beide Angebote folgende Farbauswahl:

rosa (Art. 66034252)	pink live (Art. 66034263)
rosa geädert (Art. 66034253)	rosa opak (Art. 66034258)
R50 geädert (Art. 66034254)	farblos (Art. 66034255)

~~205,50€ (UVP)~~
jetzt nur
165€^{*1}

inkl.
PalaBox




Signum First Touch – Composite Kit

Kennen Sie schon Signum composite – das Verblendkomposit von Heraeus? Kommen Sie mit in die Signum Welt, in der Meisterleistungen zu Hause sind.

Lassen Sie sich mit dem zwei Farben Set „Signum first touch“ überzeugen. Mit Pasten und fließfähigen Massen aus dem Signum Matrix Sortiment erzielen Sie unkompliziert ästhetische Verblendungen, schnell und analog zum Vita Farbring.

Inhalt: 2x Dentin (A3, B3), 2x Opaker, 2x Schneide, 2x Effektmassen, 1x Signum liquid, Pinsel und step by step Anleitung.

Lieferbar ab Mitte Juni!

Artikel-Nr. 66044563

Angebot gültig bis 09.07.2010.

~~150,00€ (UVP)~~
jetzt nur
99€^{*2}



BESTELLEN SIE TELEFONISCH UNTER
0800.4372522

ODER IM WEBSHOP UNTER
WWW.HERAEUS-DENTALSHOP.DE

^{*1} Angebote gültig bis 31.08.2010 und nur solange der Vorrat reicht. Angebote gelten nur für den deutschen Markt. Alle Preise verstehen sich zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Listenpreise (siehe aktuelle Preisliste 2010). Weitere individuell vereinbarten Rabatte/Konditionen werden zusätzlich angerechnet.

^{*2} Angebot gültig bis 09.07.2010 und nur solange der Vorrat reicht. Gültig nur für den deutschen Markt. Alle Preise verstehen sich zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Listenpreise (siehe aktuelle Preisliste 2010). Es werden KEINE weitere individuell vereinbarten Rabatte/Konditionen angerechnet.

ZTM OLIVER MORHOFER ZU PATIENTENGARANTIE VON HERAEUS

„5-Jahres-Garantie schafft Vertrauen“

Oliver Morhofer hat bereits über 200 Edelmetallarbeiten über HeraGarant und GoldGarant abgesichert. Mit caraGarant nutzt er jetzt auch bei vollkeramischen Zahnersatz diese zusätzliche Sicherheit. Für den Laborinhaber aus Recklinghausen sind die Patientengarantien von Heraeus ein wirksames Instrument zur Patientenbindung für die Kunden.



ZTM Oliver Morhofer

Warum setzen Sie in Ihrem Labor High-Tech-Dental die Patientengarantien von Heraeus ein?

Wir nutzen seit fast fünf Jahren HeraGarant und GoldGarant, jetzt auch caraGarant. Unsere Erfahrung ist: Eine 5-Jahres-Garantie schafft Vertrauen und entspannt – zum einen den Patienten, aber auch Zahnarzt und Labor, deren Leistung abgesichert wird.

In welchen Fällen setzen Sie die Garantien ein?

Vor allem bei komplizierten, aufwendigen Edelmetallarbeiten ist die Garantie für uns eine sinnvolle Absicherung. Bei Zirkonoxid sichern wir alle Gerüste, die wir mit cara fertigen, über caraGarant ab. Hier übernimmt unser Labor selbst die Garantiekosten. Gerade bei diesem Hightech-Werkstoff ist es uns wichtig, jedem Patienten durch die Garantien zusätzliche Sicherheit zu geben.

Welche Rolle spielen die Patientengarantien für Sie als Marketing-Instrument?

Wir sprechen die Patientengarantien im Kundengespräch aktiv an. Unsere Zahnärzte nehmen sie sehr gut an. Die Garantien stärken das Vertrauen der Behandler und Patienten in unser Labor und sind ein wirksames Instrument zur Patientenbindung für unsere Kunden.

Wie holen Sie die Zahnärzte ins Boot, die ja letztlich den Patienten überzeugen müssen?

Der Zahnarzt schätzt, dass seine Leistung auf diese Weise abgesichert wird. Vor allem aber geben wir dem Zahnarzt mit der Garantie ein Argument für Zahnersatz aus hochwertigen Materialien an die Hand, ob aus hochgoldhaltigen Legierungen oder Zirkonoxid. Das Resultat: Trotz hoher Goldpreise entscheiden sich unsere Patienten bewusst für hochgoldhaltige Legierungen. Gerade hier überzeugt die hohe Wertigkeit des

Materials die Zahnärzte von der Garantie. Für den Patienten ist nicht zu unterschätzen, dass er bei GoldGarant sein versichertes Material für eine ggf. nach Jahren anfallende neue Arbeit eins zu eins zurück bekommt.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Abwicklung im Schadensfall gemacht?

Bei weit über 200 versicherten Arbeiten hatten wir in den letzten Jahren keine einzige Reklamation. Erstmals ist jetzt ein Schaden an einer komplexen, 25-gliedrigen OK- und UK-Implantatarbeit aufgetreten. Die Patientin, selbst Medizinerin, weiß zum Glück um die Komplexität der Arbeit. Sie bleibt gelassen, da sie abgesichert ist, auf unsere Arbeit vertraut und weiß, dass wir nur beste Werkstoffe verwenden. Und wie ich Heraeus kenne, wird der Fall schnell und reibungslos abgewickelt.

Der Patient trägt die Kosten seiner Versorgung zunehmend selbst. Werden Absicherungen wie Garantien dadurch an Bedeutung gewinnen?

Ja. Die Garantien bieten Patienten, die in eine hochwertige Versorgung investiert haben, Planungssicherheit – und das nicht nur über ein, sondern über fünf Jahre. Diese finanzielle Sicherheit wird auch künftig für Patienten bei der Wahl ihrer Versorgung eine entscheidende Rolle spielen. ■



Die Patientengarantien von Heraeus auf einen Blick*:

- HeraGarant und GoldGarant für Edelmetallarbeiten
- caraGarant für Restaurationen aus Zirkonoxid
- fünf Jahre Garantie
- Erstattung der Laborkosten und des Zahnarztthonorars
- beruhigende Sicherheit für den Patienten zu geringen einmaligen Kosten
- unkomplizierte Kundenbindung für Labor und Zahnarzt
- einfache und schnelle Abwicklung im Garantiefall

* Garantiebedingungen im Detail unter www.heraeus-garant.de

WEITERE INFORMATIONEN:

- im Internet unter www.heraeus-garant.de
- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- über das Antwortfax auf der letzten Seite

Gerade bei hochwertigen
Versorgungen gibt die
Garantie Patienten
Planungssicherheit und
ein gutes Gefühl.



LEGIERUNGSHERSTELLUNG VON DER EINWAAGE BIS ZUR PRÄGUNG

Schritt für Schritt höchste Sicherheit und Qualität

Qualität beginnt in der Zahntechnik mit den Materialien. Die Heraeus Legierungen werden in langjährig bewährten Verfahren hergestellt. Strengste Qualitätskontrollen begleiten jeden Schritt von der Auswahl der Rohstoffe bis zur Konfektionierung der fertigen Gussplättchen. In jedem einzelnen stecken bei Heraeus das Know-how und die Kompetenz aus über 150 Jahren Erfahrung in der Verarbeitung von Edelmetallen.

Entscheidend für die spätere Qualität der Edelmetall-Dentallegierung ist bereits die Auswahl der Metalle. So wird das Rohgold für die Herstellung von Edelmetalllegierungen aus verschiedensten Golderzen gewonnen. Es enthält noch geringe Anteile von Silber und Unedelmetallen. Durch Chlorraffination wird der Reinheitsgrad auf 99,5 Prozent angehoben. Das reicht zwar für die Produktion von goldhaltigen Schmucklegierungen – für Dentallegierungen, bei denen schon ein geringer Gehalt an Fremdmetallen die Verarbeitungseigenschaften oder Biokompatibilität beeinträchtigen kann, jedoch nicht. Für Dentallegierungen benötigt das Gold einen Reinheitsgrad von 99,99 Prozent. Dieser wird auf elektrolytischem Weg durch das Wohlwill-Verfahren erreicht. Das hochreine Gold wird anschließend zu Barren vergossen. Auch andere Edelmetalle müssen durch Reinigungsverfahren wie Vakuum-schmelzen auf einen für die Medizintechnik ausreichend hohen Reinheitsgrad gebracht werden.

Bei Rezeptur und Einwaage einer Legierung ist höchste Sorgfalt gefragt. Erst nach eingehender Überprüfung durch die Forschungs- und Entwicklungsabteilung und die Anwendungstechnik gelangt eine neue Rezeptur zur Einwaage in den Tresor. Dort wird sicher gestellt, dass die einzelnen Komponenten immer in der vorgegebenen Reinheit und Menge zusammen gestellt werden.

Schmelzen im Vakuum oder mittels Stranggussverfahren

Die chargierten Materialien werden anschließend nach einem festgelegten Fertigungsplan in komplexen Verfahren erschmolzen. Je nach Zusammensetzung erfolgt dies auf induktivem Weg unter Schutzgas oder im Vakuum. Alternativ kann das Material im Stranggussverfahren zu endlosen Strängen oder im offenen Gussverfahren zu Barren gegossen werden. Profunde Kenntnisse der Wechselwirkungen von Tiegel- und Kokillenmaterialien (Gussform) mit den Legierungskomponenten sind dabei eine Grundvoraussetzung für die Güte der Legierung.

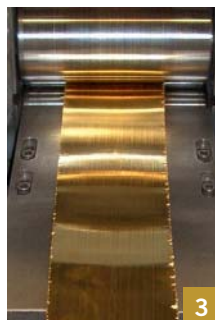


Um Fertigungsfehler auszuschließen, werden parallel zur Produktion spektralanalytische, metallografische, mechanische und gasanalytische Kontrolluntersuchungen durchgeführt, die z. B. Verunreinigungen in Konzentrationen von ppm (parts per million) ermitteln können.

Ständige Qualitätskontrolle beim Walzvorgang

Im Walzwerk werden die Gussbarren und Stränge in mehreren Schritten zu Blechen von exakt definierter Stärke gewalzt. Parallel dazu werden anhand von Proben Zusammensetzung, Gefüge, Härte sowie Kohlenstoff- und Schwefelgehalt der Legierung überprüft. Durch die Kaltverformung beim Walzen steigt die Härte des Materials. Damit die Legierung trotzdem weiter formbar bleibt, senken regelmäßige Zwischenglühungen unter Schutzgas die Härte immer wieder ab.

Zirkulärscheren schneiden die fertigen Bleche zu Bändern. Im letzten Schritt werden aus diesen Bändern die Legierungsplättchen gestanzt sowie Legierungsname und Firmenschriftzug aufgeprägt. Über die Verkaufsfreigabe einer Legierungscharge entscheiden die Ergebnisse der kontinuierlichen Qualitätskontrollen. Nur bei optimalen Werten gelangt eine Legierung bis ins Labor, wo sie unter dem Namen Hera die Basis für hochwertige zahntechnische Arbeiten bildet. ■



Sorgfalt ist das oberste Gebot bei der Legierungsherstellung: Bei der Einwaage werden die einzelnen Komponenten in der exakt festgelegten Reinheit und Menge zusammengestellt **1**. Zeitlich parallel zum **2** Schmelz- und **3** Walzvorgang erfolgen kontinuierliche Inprozesskontrollen. Durch mikroskopische Analyse **4** werden kleinste Verunreinigungen sofort sichtbar.

FRÜHJAHRSTREFFEN IN DER ERLEBNISBRAUEREI ALTENBURG

Sicherer Umgang mit Abformung und Aufbrennkeramik

Das Zusammenspiel von Forschung und Handwerk stand im Mittelpunkt beim Heraeus Frühjahrstreffen am 28. April im thüringischen Altenburg. Rund 70 Teilnehmer erhielten praktische Tipps zum Umgang mit Abformungen und Aufbrennkeramik.

Mit ungenauen Abformungen schlägt sich kein Zahntechniker gerne herum. Professor Bernd Wöstmann von der Universität Gießen erläuterte bei seinem Vortrag in der Altenburger Erlebnis- und Eventbrauerei die Grundlagen und Wechselwirkungen von Präparation, Abformtechnik und Modellherstellung. Da sich bereits kleine Fehler deutlich summieren, empfahl der Dentalexperte, standardisierte Abläufe zu schaffen. Bernd Wöstmann riet dazu, Materialien mit möglichst geringen Chargenschwankungen zu nutzen und den jeweiligen Partner bei einem Wechsel des verwendeten Werkstoffs sofort zu



Die Gäste erhielten Einblick in die Kunst des Bierbrauens.

unterrichten, damit Abläufe in Praxis und Labor nachjustiert werden können. So kann z.B. eine Änderung des Korrekturabformmaterials zu Passungenauigkeiten der Kronen führen. Über Stumpflackauftrag im Vorfeld lassen sich diese ausgleichen.

Theoretische Grundlagen der Aufbrennkeramik

Den sicheren und trotzdem schnellen Keramikbrand erklärte Jürgen Steidl, Geschäftsführer der Scientific Glass GmbH und Entwickler der HeraCeram Keramiken. Er gab einen ausführlichen Einblick in die werkstofflichen Grundlagen von Aufbrennkeramiken und erläuterte Besonderheiten bei der Verarbeitung von Zirkonoxidkeramiken. Anschaulich zeigte er, wie die stabilisierte Leuzitstruktur (SLS) der HeraCeram Keramiken Spannungen zwischen Gerüst und Verblendung reduziert und welche Wirkung die Leuzitkristalle in HeraCeram Zirkonia hinsichtlich der



Der Gießener Professor Bernd Wöstmann zeigte Wechselwirkungen beim Abformen auf und gab Tipps zur Fehlervermeidung.

Resistenz gegen Spannungsrisse haben. In unabhängigen Untersuchungen konnte die daraus resultierende Widerstandsfähigkeit gegen Chipping signifikant nachgewiesen werden.

Zahntechnik und Braukunst haben viel gemeinsam

Neben den Fachvorträgen erwartete die Teilnehmer in Altenburg ein buntes Rahmenprogramm. Bei einer Führung durch die Erlebnisbrauerei wurde schnell klar: Auch bei diesem Handwerk kommt es auf die richtige Mischung aus Fachkenntnis und Erfahrung an, damit das Produkt höchsten Ansprüchen gerecht wird. Eine beeindruckende Fotoreportage über eine Fahrradreise entlang der Donau, Live-Musik und das politische Kabarett der Gößnitzer „Nörgelsäcke“ rundeten das Programm des Frühjahrstreffens 2010 ab – wie immer eine gelungene Mischung aus Fachinformation und kultureller Abwechslung. ■

NUR NOCH WENIGE PLÄTZE FREI FÜR NÜRBURGRING UND KIELER WOCHE

Dental Events 2010: Rasante Kurven und wogende Wellen



Ein sportliches Programm erwartet die Teilnehmer der Heraeus Dental Events zur Kieler Woche und am Nürburgring in diesem Jahr.

Besonders beim Motorsport-Event am 8. und 9. Oktober ist voller Einsatz gefragt, denn 2010 gibt es neben den neuesten CAD/CAM-Trends erstmals ein echtes Formel-Training auf der Grand-Prix-Strecke. Wo sonst Schumi & Co. ihre Runden drehen, können die Teilnehmer ihre 140 PS-Boliden in weniger als vier Sekunden auf 100 km/h bringen und mit 240 km/h durch die Kurven jagen. Zusätzlichen Fahrspaß verspricht die

Offroad-Challenge im Gelände. Eher gemütlich als rasant geht es dagegen beim Segel Event auf der Kieler Woche zu: Am 19. Juni stechen seefeste Zahntechniker mit dem luxuriösen Dreimaster „Atlantis“ für einen Tag in See. ■



WEITERE INFORMATIONEN:

- über Ursula Nüchter, 06181.35-5588
- über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter

Praxis-Tipps und Übungen zu CAD/CAM, Keramik, Kunststoff und mehr

Unsere erfahrenen Kursleiter bieten Ihnen ganz in Ihrer Nähe zahlreiche Praxis-Tipps und Hands-on Übungen zu bewährten Techniken und neuen Technologien. Die folgende Übersicht umfasst das Programm bis Ende Oktober. Alle Kurse 2010 enthält das aktuelle Kursprogrammheft der Heraeus Academy. ■

INFORMATIONEN, KURSPROGRAMMHEFT UND ANMELDUNG

- bei Silvia Budecker, 06181.35-3924 oder silvia.budecker@heraeus.com
- im Internet unter www.heraeus-dental.de/kursprogramm
- über das Antwortfax auf der letzten Seite

carao				
Kursthema	Referent	Orte und Termine		Kursgebühr
CAD/CAM 1 – für Einsteiger	Techn. Fachberater Heraeus	Wasserburg 9.6./5.10. Stuttgart 16.6. Hagen 25.8./17.09./20.10. Ettlingen 17.9./20.10. Hamburg 28.9./27.10. Hanau 29.9./27.10. Nürnberg 20.10.	Düsseldorf 10.6./29.10. Berlin 1.7./30.9. Garbsen 1.9./21.10. Neu Ulm 23.9. Alling 29.9./19.10. Dresden 6.10.	50,00 €
CAD/CAM 2 – für Fortgeschrittene	ZTM Jörg Bies	Alling 30.6./6.10.		139,00 €
	ZTM Achim Müller	Ettlingen 24.6./21.9./27.10.		
	ZTM Jürgen Freitag	Hanau 22.9.		
CAD/CAM 2.2 – Abutment Designer	Techn. Fachberater Heraeus	Garbsen 2.9. Hamburg 27.9. Alling 30.9. Hagen 7.10. Hanau 13.10.	Ettlingen 8.9./13.10./26.10. Berlin 29.9. Düsseldorf 6.10. Ronneburg 8.10.	129,00 €
CAD/CAM Mid Level Academy für Fortgeschrittene	Peter Pietsch	Alling 14.7.		139,00 €

HeraCeram				
HeraCeram – Die individuelle Schichtung	Sandra Wittenzellner	Düsseldorf 16.-17.9.		365,00 €
HeraCeram Individuelle Keramikrestauration	ZTM Uwe Hruschka	Düsseldorf 9.-10.9.		450,00 €
HeraCeram Individuelle Keramikverblendung und Veneer-Technik	ZTM Uwe Hruschka	Eckental-Brand 10.-11.6. Wasserburg 21.-22.10.	Ronneburg 30.9.-1.10.	450,00 €
HeraCeram Matrix Form-Farbe-Oberfläche im Spiegel	ZTM Jürgen Freitag	Hagen 17.-18.6. Ettlingen 8.-9.10.	Hanau 2.-3.9.	575,00 €
HeraCeram Matrix Masterkurs Frontzahn	ZTM Paul Fiechter	Stuttgart 18.-19.6. Düsseldorf 26.-27.10.	Alling 22.-23.10.	695,00 €
HeraCeram Matrix Masterkurs Front- und Seitenzahn	ZTM Paul Fiechter	Nürnberg 7.-8.10		695,00 €
HeraCeram Matrix Masterkurs Variation der Veneer-Technik	ZTM Paul Fiechter	Hagen 8.-9.6.	Hanau 14.-15.9.	695,00 €
HeraCeram Matrix-Workshop – die Entdeckung des ästhetischen Codes	Techn. Fachberater	Münster 16.6. Düsseldorf 22.9. Hagen 27.10.	Garbsen 23.6. Alling 13.10.	99,00 €
HeraCeram Navigator – das Farb-GPS	Techn. Fachberater	Stuttgart 17.9.		99,00 €
HeraCeram Navigator-Masterkurs – der sichere Weg zur Perfektion	ZTM Paul Fiechter	Hanau 22.-23.6. Hamburg 21.-22.9.	Düsseldorf 2.-3.9.	695,00 €
HeraCeram Noninvasive zusätzliche Veneer-Technik	ZTM Marcel Unger	Berlin 17.-18.9.	Hagen 28.-29.10.	450,00 €
HeraCeram Rationelle Keramikästhetik auf Zirkondioxid-Gerüsten	ZTM Jörg Bies	Alling 9.7.		275,00 €

signum				
Signum Implantat Verblendkurs	ZTM Thomas Arnold	Berlin 11.6.	Hanau 29.10.	275,00 €
Signum Masterkurs für Fortgeschrittene, inkl. Workshop kit	ZTM Jürgen Freitag	Ronneburg 3.-4.6. Hamburg 9.-10.9.	Ludwigshafen 10.-11.6. Stuttgart 15.-16.10.	559,00 €
Signum – PALA cre-active Kurs	ZTM Jürgen Freitag	Karlsruhe 17.9.		295,00 €
Signum Verblendkurs Ästhetik Konzepte, inkl. Workshop kit	ZTM Jürgen Freitag	Schorndorf 25.6. Wasserburg 24.9. Garbsen 29.10.	Hagen 2.7. Alling 1.10.	359,00 €

PALA				
PALA – Die totale Prothese – Aufstellung nach dem Lerch-Konzept	Prothetiker Peter Lerch	Hanau 10.-11.6.	Wasserburg 8.-9.7.	595,00 €
PALA – Die totale Prothese – TIF-Totalprothetik in Funktion	ZTM Kai Franke	Düsseldorf 24.-25.6. Dresden 27.-28.10.	Hanau 16.-17.9.	225,00 €
PALA – Funktionsdiagnostik für das erfolgreiche Team ZA/ZT – Was Sie schon immer über CMD wissen wollten	Dr. Thomas Körner, ZTM Martin Mormann	Hamburg 29.-30.10.		565,00 €
PALA Ästhetik – Bewährt und kompetent	ZTM Dieter Ehret	Karlsruhe 11.6. Hanau 20.10.	Wasserburg 18.6.	225,00 €
PALA Frontzahnästhetik bei totalen Prothesen	Dr. Andreas Polei	Hanau 30.6.		135,00 €
PALA Modell- und Patienten-Analyse	Dr. Andreas Polei	Pirna 29.9.		135,00 €
PALA Systemprothetik	ZTM Claudio Mattina	Hagen 17.-18.9.		450,00 €

Hera				
Hera Galvano Preciano IQ Hands-on-Kurs	ZTM Josef Reitmaier	Ludwigshafen 2.-3.7.	Hanau 23.-24.9.	590,00 €
Hera Modellguss Master	ZT Frank Mazur	Hanau 15.-16.6.	Hagen 9.-10.9.	395,00 €

Fax-Antwort an 0800.4372329

Firma _____

Kunden-Nr. _____

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Heraeus Kulzer GmbH, Grüner Weg 11, 63450 Hanau

Deutsche Post 
INFOPOST

Ich wünsche weitere Informationen zu:

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> cara (CAD/CAM) | <input type="checkbox"/> 2. Heraeus Prothetik Symposium | <input type="checkbox"/> HeraCeram Press-to-Zirconia |
| <input type="checkbox"/> PalaXpress ultra | <input type="checkbox"/> PALA Zähne | <input type="checkbox"/> HeraGarant/caraGarant |
| <input type="checkbox"/> Kursprogramm 2010 | <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

Kursanmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgenden Kurs an:

Kursthema: _____ Referent: _____

Ort: _____ Datum: _____

HeraLabNews lesen und magische Momente erleben

Beantworten Sie dafür einfach die folgenden drei Fragen. Alle Antworten finden Sie in dieser Ausgabe der HeraLab News.

Was können Zahntechniker mit dem neuen cara AbutmentDesigner gestalten?

- Totalprothesen
- Individuelle Abutments

Auf die Spielergebnisse welches sportlichen Highlights tippen die Teilnehmer beim PALA Dental Cup?

- Handball-Europameisterschaft
- Fußball-Weltmeisterschaft

Wie heißt die Patientengarantie von Heraeus, die Zahnersatz aus Zirkonoxid zuverlässig absichert?

- caraGarant
- betaGarant



- 1. Preis: MyDays-Erlebniscoupon im Wert von 400 Euro
- 2. Preis: MyDays-Erlebniscoupon im Wert von 150 Euro
- 3. Preis: MyDays-Erlebniscoupon im Wert von 50 Euro

Teilnahmebedingungen: Einsendeschluss ist der 31. Juli 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht zur Teilnahme berechtigt sind Minderjährige, Mitarbeiter von Heraeus sowie deren Angehörige. Umsatzgeschäfte haben keinen Einfluss auf die Gewinnchancen. Die Gewinner werden unter allen Einsendern ausgelost.

BITTE NICHT VERGESSEN!

Ort, Datum _____

Unterschrift/Stempel _____